

**„Stadtteil in der Schule“ -Sozialräumliche
Armutsprävention**

von

Prof. Dr. Ludger Kolhoff

Dokument aus der Internetdokumentation
des Deutschen Präventionstages www.praeventionstag.de
Herausgegeben von Hans-Jürgen Kerner und Erich Marks im Auftrag der
Deutschen Stiftung für Verbrechensverhütung und Straffälligenhilfe (DVS)

Zur Zitation:

Ludger Kolhoff: „Stadtteil in der Schule“ -Sozialräumliche Armutsprävention, in: Kerner, Hans-Jürgen u. Marks, Erich (Hrsg.), Internetdokumentation des Deutschen Präventionstages. Hannover 2015, www.praeventionstag.de/dokumentation.cms/3128

Stadtteil in der Schule

Prof. Dr. Ludger Kolhoff

1

„Stadtteil in der Schule“



Wie können im Sozialraum vorhandene Strukturen und Ressourcen genutzt und aktiviert werden, um Bildungs- und Teilhabechancen von Kindern im Grundschulalter zu erhöhen?

3

„... Perry Preschool Programms...“

- wird deutlich, dass auch Aktivitäten und Interventionen, die primär auf die Bildungsteilhabe oder auch die Vermeidung ungünstiger Lebensumstände im frühen bzw. sehr frühen Kindesalter abzielen, zu beachtlichen präventiven Effekten im Hinblick auf eine spätere Straffälligkeit bzw. die Kriminalität im Allgemeinen beitragen können“ (Thomsen, 2015, 56)

Herr Christof Gebhardt

Masterarbeit „Analyse zur Erfassung von Unterstützungssystemen an Grundschulen im Einzugsgebiet Braunschweig“

Bürgerstiftung Braunschweig



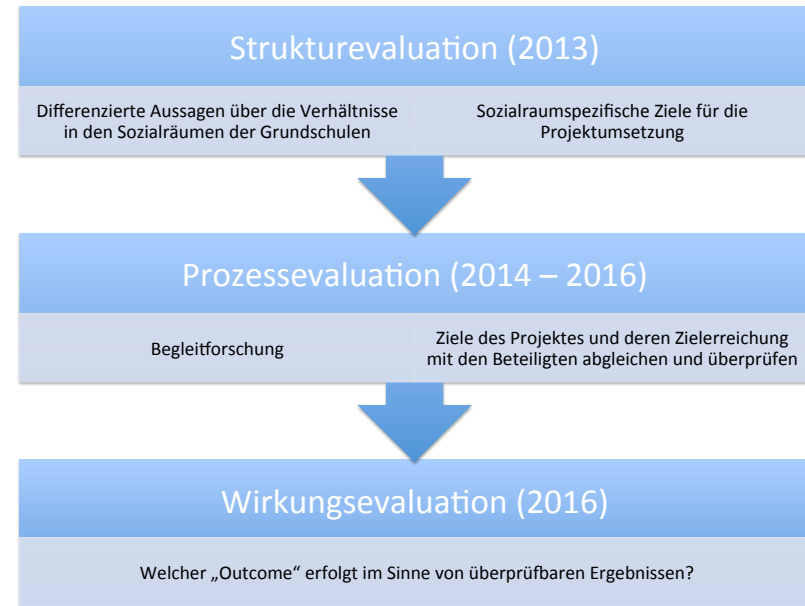
Hochschule Ostfalia



Kinderarmut

- wird z.B. durch den Indikator „SGB II-Bezug“ angezeigt.
 - In Niedersachsen liegt 2012 der Anteil der unter 15-Jährigen in „Bedarfsgemeinschaften“ bei 15,1 %.
 - Für Braunschweig ergibt sich im Juni 2012 ein Durchschnittswert von 18.2 %.
 - In einigen Braunschweiger Quartieren weit über 50%,

5



Strukturevaluation

Allgemeine Erhebung

- Sozialstrukturanalysen
- Interviews mit Akteuren im Sozialraum
- Stadtteilrundgänge

Schulspezifische Erhebungen

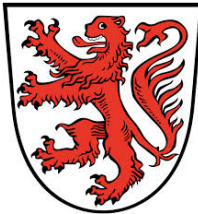
- Interviews mit SchulleiterInnen und SchulsozialarbeiterInnen

8

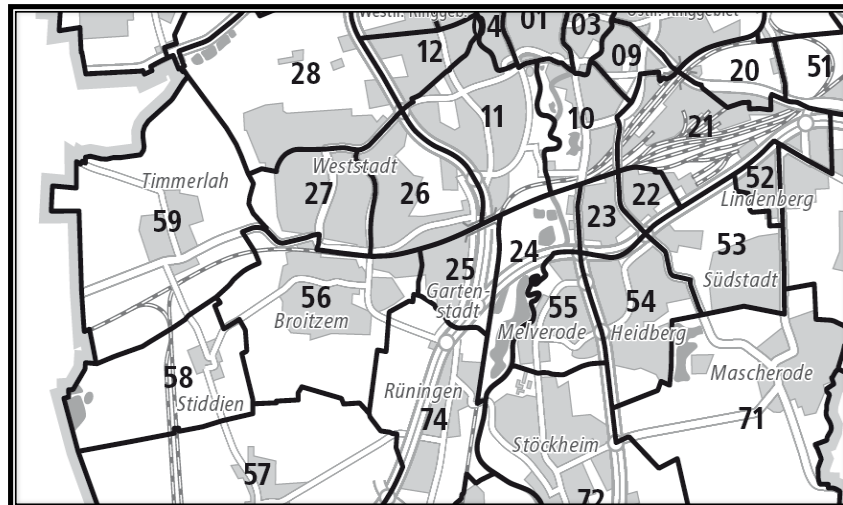
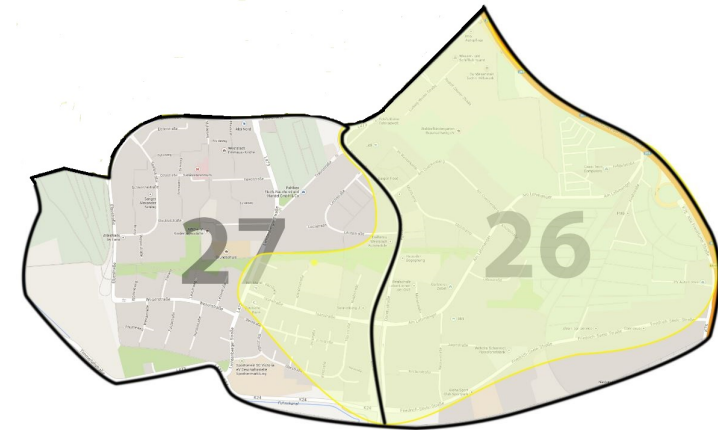
Sozialstrukturanalysen

Relevante Daten der Sozialräume

- Bevölkerungsstruktur und soziale Merkmale
- Wirtschaftliche Situation
- Wohnsituation
- Räumliche Struktur der Sozialräume
 - (Soziale) Infrastruktur
- Politische Struktur
- Problemlagen

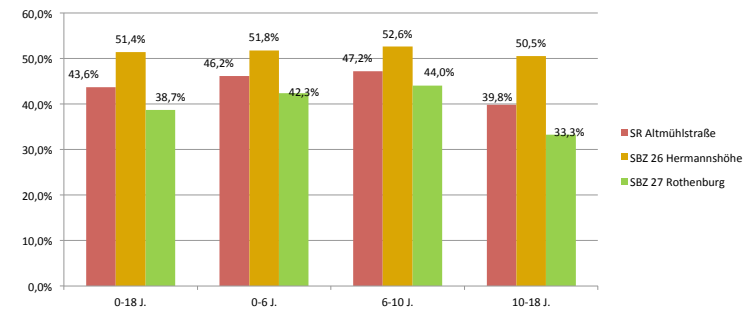


Sozialraum Grundschule Altmühlstraße



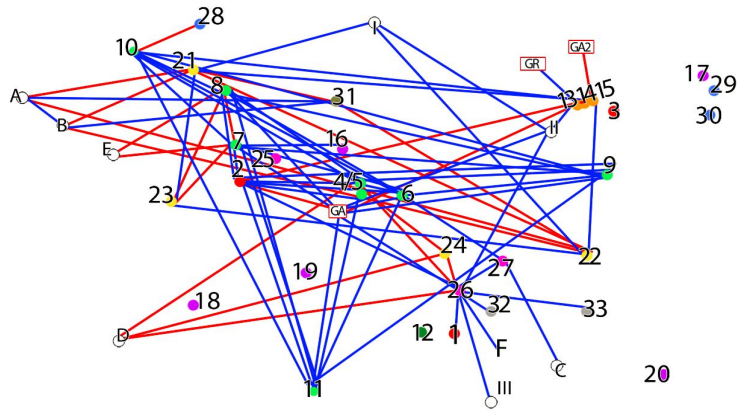
Soziale und wirtschaftliche Lage

- Hohe Arbeitslosigkeit
- Hoher Bevölkerungsanteil im SGB II-Bezug

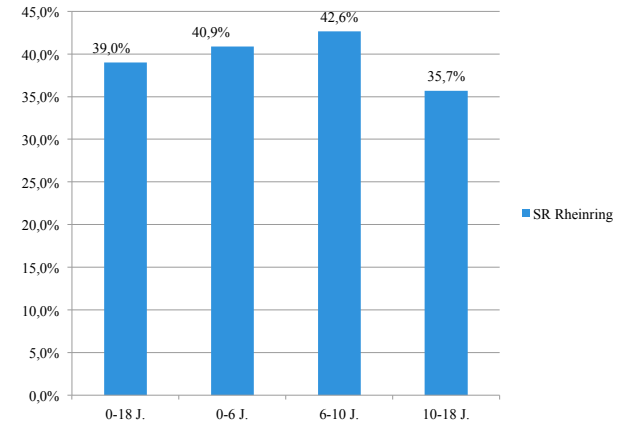


Netzwerke und Trägerstrukturen

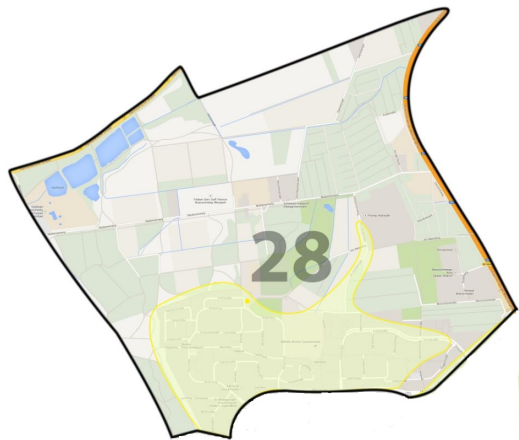
Gleiche Trägerschaft: rot; Kooperation/Vernetzung: blau;



SGB II-Bezug von Kindern - Sozialraum Grundschule Rheinring

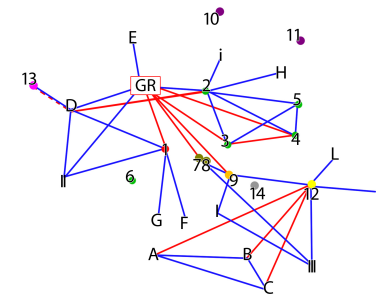


Sozialraum Grundschule Rheinring



Netzwerke und Trägerstrukturen

Gleiche Trägerschaft: rot; Kooperation/Vernetzung: blau;



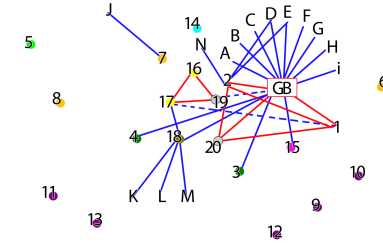
Sozialraum Grundschule Bebelhof



17

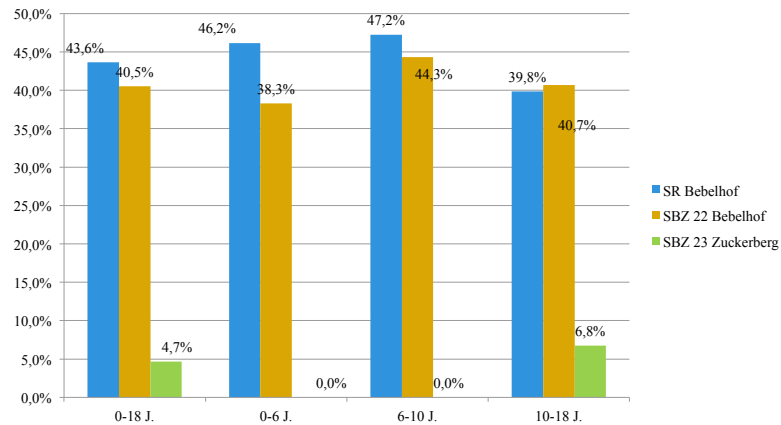
Netzwerke und Trägerstrukturen

Gleiche Trägerschaft: rot; Kooperation/Vernetzung: blau;

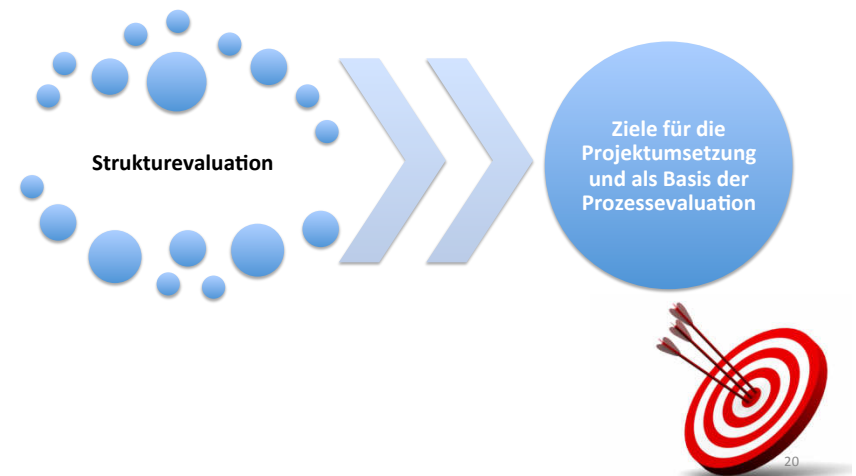


19

SGB II-Bezug von Kindern - Sozialraum Grundschule Bebelhof



18



20

RZ 1: Kooperation mit den Eltern verbessern

RZ 2: Teilhabemöglichkeiten von Kindern (in besonderen Lebenslagen) am Leben in der Gemeinschaft erhöhen

RZ 3: Netzwerkarbeit (Grundschule als Koordinationszentrum um vorhandene Kooperationen zu stärken und neue zu rekrutieren)

RZ 4: LehrerInnen in die Planung und Umsetzung des Projektes mit aufnehmen



RZ 1: Kooperation mit den Eltern verbessern

EZ 1.1 Beratung, Information von Eltern, um sie zu befähigen, die Gesundheit (körperlich, psychisch) ihrer Kinder zu fördern und/ oder ihre Kinder an Bildung teilhaben zu lassen

EZ 1.2 Beratungsangebote zur Erhöhung der Erziehungskompetenz werden in Anspruch genommen.

EZ 1.3 Verständnis der Eltern für das Schulsystem erhöhen, um die schulische Laufbahn der Kinder zu fördern. (Aktive Beteiligung der Eltern an Schulgremien)

EZ 1.4 Gewählte Elternvertreter werden informiert und ggf. aktiviert

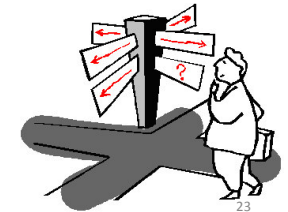
EZ 1.5 Absprache mit externen Akteuren um Eltern auf ihre neue Rolle vorzubereiten und ihr Verständnis bezüglich des gesundheitlichen und sozialen Entwicklungsstands der Kinder zu erhöhen und ggf. Fördermaßnahmen einzuleiten



Umsetzungsplanung

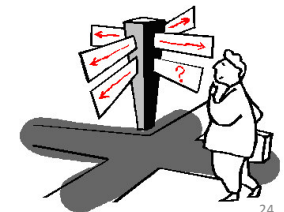
Für jedes Einzelziel:

- Maßnahmen
- Zuständigkeiten (Organisationsperspektive)
- Zeiten
- Ressourcen



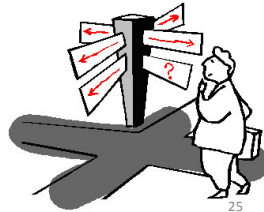
EZ 1.1. Maßnahmen (Was)

- Spezielle Angebote:
 - Adipositas
 - Interkultureller Elterngesprächskreis
 - Trauergruppe
 - Theater
- Projekte für und mit Eltern
 - Eltern/ Kind AG Sport



Ressourcen (Womit)

- Honorare für zusätzliche interkulturelle / inklusive Angebote,
 - Bildungswerk der niedersächsischen Wirtschaft (BNW), Elternmoderatorin
 - Projekt „Schenk mir eine Stunde
 - MA LOT-Theater
- AG Budget
- AG Leitung
- Studierende für Befragungen



Planung der Prozessevaluation

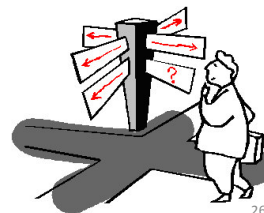
- Indikatoren
- Quellen der Nachprüfbarkeit



27

Organisationsebene (Wer)

- Frau S.



Planung der Prozessevaluation zum *RZ 1: Kooperation mit den Eltern verbessern*

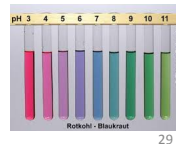


28

EZ 1.1 Beratung, Information von Eltern, um sie zu befähigen, die Gesundheit (körperlich, psychisch) ihrer Kinder zu fördern und/ oder ihre Kinder an Bildung teilhaben zu lassen

• Indikator.

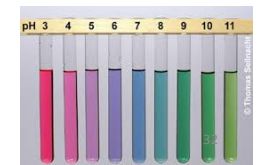
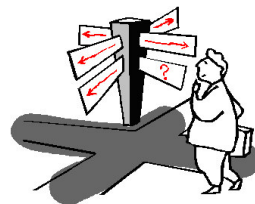
- Bedürftige Eltern werden entsprechend ihres (von Frau Sch. in Abstimmung mit Frau S.) festgelegten Bedarfs informiert.
- 2 – 4 Angebote/pro Schuljahr haben stattgefunden.
- 8-10 Eltern/nehmen pro Kurs teil
- 75 % der Eltern sind mit dem Angebot zufrieden

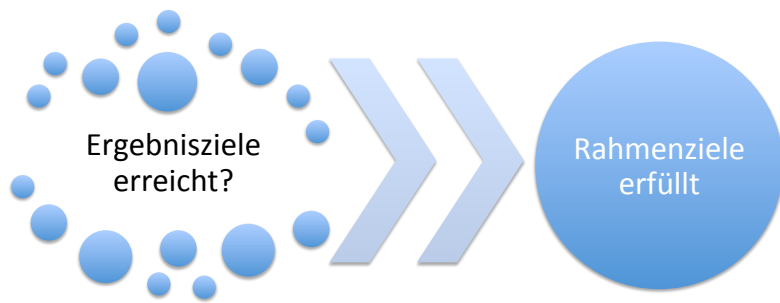


Prozessevaluation

Planungsübersicht

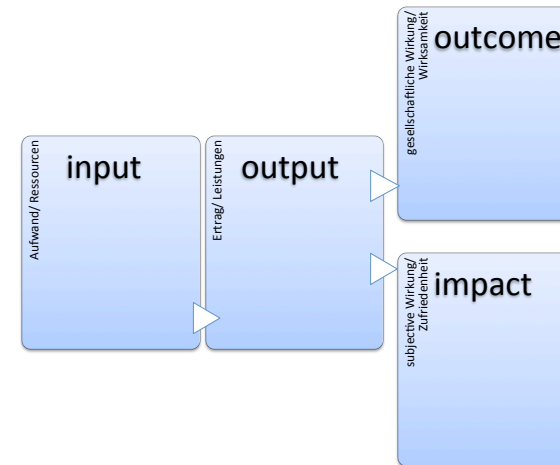
- Wer (macht)
 - *Organisationsperspektive*
- Womit
 - *Ressourcen*
- Wann
 - *Zeitschiene*
- Was
 - *Maßnahme*
- Warum
 - *Ergebnisziel*
 - *Wie nachgewiesen*
 - *Indikator*
 - *Wo nachprüfbar*
 - *Quelle der Nachprüfbarkeit*
- Wozu
 - *Rahmenziel*





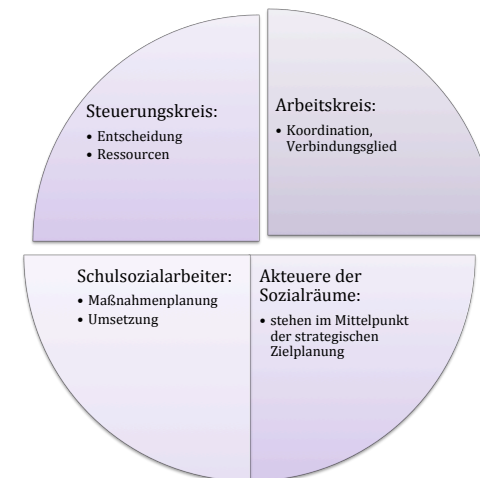
33

Wirkungsevaluation



34

Steuerung



Steuerungskreis

Entscheider/innen

Sozial-, Schul-, Gesundheits- und Jugenddezernat - Stadt Braunschweig

Landesschulbehörde Niedersachsen; Dezernentin für Grundschulen

Vorstandsvorsitzender der Bürgerstiftung Braunschweig

Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz - Förderungen im Bereich Soziales und Denkmalpflege

Borekstiftung

Vorstandsvorsitzender des Diakonischen Werkes der Evangelisch-lutherischen Landeskirche in Braunschweig e.V.

Arbeitskreis

Stadt Braunschweig – Koordination Offene Ganztagschulen

Stadt Braunschweig – Gesundheitsplanung

Schulleitung Grundschule Altmühlenstraße

Schulleitung Grundschule Bebelhof

Schulleitung Grundschule Rheinring

GS Querum / GEW - Schulbezirkspersonalrat Bezirksregierung Braunschweig

Evangelisch-lutherischen Landeskirche - Ev. Kirche im westlichen Ringgebiet

Vorstands der Bürgerstiftung Braunschweig

Ostfalia

SchulsozialarbeiterInnen im Projekt

Konzeptentwicklung (vor Ort in der Schule)

in bestehende Netzwerke integrieren

Aufbau von z. T. neuen Netzwerkstrukturen

Mitarbeit bei der Evaluation

Aufgabenschwerpunkte:

Zusammenarbeit und Kooperation zwischen den Schulen und den Angeboten im Sozialraum der Schulen aufbauen bzw. intensivieren

Zusammenarbeit und Kooperation mit den pädagogischen Fachkräften der Schule und Implementierung von schulsozialräumlichen Aspekten

Mitarbeit und Mitgestaltung an den Schnittstellen „Kindergarten – Grundschule – weiterführende Schule (SEK I)“ (Präventionskette)

Konzeptentwicklung auf Grundlage von Bedarfs- und Zielgruppenanalysen

Mitarbeit und Mitgestaltung der Projektevaluation

Zusammenarbeit mit den beteiligten Stiftungen

FACHAUFSICHT

liegt beim durchführenden Träger (Diakonie)

der öffentliche Träger (Stadt Braunschweig) verpflichtet sich zu regelmäßigen Dienstbesprechungen, Runden Tischen und/oder ähnlichen Formen des strukturierten Austausches